

Start der kommunalen Wärmeplanung

BURGWEDEL (r/bs). Die Stadt Burgwedel hat sich zum Ziel gesetzt, so schnell wie möglich die gesetzlich geforderte Klimaneutralität zu erreichen. Dazu hat der Stadtrat im Jahr 2023 eine Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet, die unter anderem eine emissionsfreie Wärmeversorgung für Haushalte, Industrie und Gewerbe vorsieht.

In Zusammenarbeit mit Avacon und der Klimaschutzagentur Region Hannover hat die Stadt Burgwedel nun mit der Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung begonnen. Ziel ist eine langfristige kommunale Gesamtstrategie zur Umstellung der Wärmeversorgung im Stadtgebiet auf erneuerbare Energien.

Gleichzeitig soll der Energieverbrauch optimiert werden. Im Sommer wollen die Projektpartner erste Ergebnisse präsentieren, bereits im Frühjahr 2025 soll die Wärmeplanung abgeschlossen sein.

„Die Ergebnisse der Wärmeplanung sind für Hauseigentümer, Gewerbe und Industrie in Burgwedel von großer Bedeutung. Sie schaffen einen festen Orientierungsrahmen, welche emissionsfreien Wärmequellen zukünftig in den jeweiligen Stadtgebieten zur Verfügung stehen“, betont Bürgermeisterin Ingrid Wendt. „Die Burgwedeler Bürgerinnen und Bürger sollen schnell Klarheit darüber bekommen, wie die Wärmeversorgung in ihrem Wohngebiet künftig aussehen wird. Das schafft Planungssicherheit für alle.“

Nach dem Niedersächsischen Klimagesetz ist Burgwedel als Mittelzentrum verpflichtet, bis zum 30. Juni 2026 eine kommunale Wärmeplanung aufzustellen. „Mit den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung werden wir detailliert aufzeigen, wie eine Wärmeversorgung in Burgwedel ohne fossile Energieträger aussehen kann“, ergänzt Rainer Schmittziel, Technikvorstand von Avacon. „Die Stadt Burgwedel, die Klimaschutzagentur Region Hannover und Avacon bilden dafür eine starke Allianz mit einem ambitionierten Zeitplan: Bereits Anfang 2025 wollen wir den Wärmeplan vorlegen - deutlich früher als gesetzlich vorgeschrieben.“

Bis es soweit ist, sind jedoch noch einige Planungsschritte notwendig. Zunächst gilt es, den Bestand zu untersuchen und anhand vorhandener Gebäudedaten den aktuellen Wärmebedarf, die eingesetzten Heizungsanlagen sowie die

Energieinfrastruktur zu ermitteln. Auf dieser Basis entwickelt Avacon gemeinsam mit dem Partner enersis einen so genannten digitalen Zwilling. Als Datengrundlage wird insbesondere auf die Wärmebedarfskarte der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen zurückgegriffen und verschiedene Akteure wie Großverbraucher und Industrie direkt befragt.

Anschließend wird geprüft, welche Versorgungstechnologien auf Basis erneuerbarer Energien oder nutzbarer Abwärme für die Wärmeversorgung zur Verfügung stehen. Dies können beispielsweise grüne Fern- oder Nahwärmenetze oder Technologien mit Solarthermie, Geothermie, Umweltwärme, Biomasse oder grüne Gase sein. In einer detaillierten Akteursanalyse werden die relevanten Partner identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Wärmeversorgung haben werden. Diese Partner werden aktiv in den Planungsprozess eingebunden, um sicherzustellen, dass ihre Expertise und Perspektiven umfassend berücksichtigt werden.

Darüber hinaus hat jeder die Möglichkeit, Hinweise und Anregungen zur Wärmeplanung einzubringen. „Uns ist es wichtig, alle Akteure vor Ort in den Prozess einzubinden und die wirtschaftlichsten Lösungen zu betrachten. Darum begleiten wir den Prozess. Es ist absehbar, dass die Wärmepumpe in den gering besiedelten Gebieten eine wesentliche Rolle einnehmen wird“, so Anja Floetenmeyer-Woltmann, Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur Region Hannover. „Darum ermutigen wir alle, schon jetzt ihr Gebäude fit zu machen für die Zukunft.“

Die eigentliche Einteilung der Stadt in potenzielle Wärmeversorgungsgebiete erfolgt nach Auswertung aller Ergebnisse. Abschließend wird eine Strategie mit Maßnahmenplan entwickelt, die aufzeigt, wie es in Sachen Wärmeversorgung in Burgwedel für alle weitergeht. Bei individuellen Fragen zu unterschiedlichen Heizungstechnologien im Wohnbereich, Sanierung von Eigentum oder den Einsatz erneuerbarer Technologien inkl. den aktuellen Fördermöglichkeiten berät die Klimaschutzagentur Region Hannover. Auf der Website www.klimaschutz-hannover.de finden Hausbesitzer und Unternehmen zahlreiche Formate rund um die Wärme- und Energieversorgung ihrer Immobilien.

Winkt die Politik den Solarpark durch?

Der Isernhagener Rat soll bei dem Projekt für Tausende Haushalte Fakten schaffen – es gibt Bedenken

ISERNHAGEN (tal). Im Herbst 2023 stellten die Investoren erstmals Pläne für einen Solarpark in Isernhagen F.B. vor – jetzt nimmt das Vorhaben Formen an. In den kommenden Wochen soll die Kommunalpolitik das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes auf den Weg bringen. Das ist die Grundlage dafür, dass in dem auserkorenen Gebiet überhaupt Solaranlagen aufgestellt werden dürfen.

Konkret geht es um eine rund 15,5 Hektar große Fläche, die sich östlich der Autobahn 7 befindet und an die Bebauung südlich des Löhner Wegs grenzt. Die Firma Isernhagen Solar Energy, ein Zusammenschluss aus der Firma Nefino, des Architekten Günter Krüger sowie des Solarparkentwicklers und -betreibers W Power GmbH aus Baden-Württemberg, stellte die Pläne im September 2023 im Bauausschuss vor.

Rund 21,4 Millionen Kilowattstunden Strom könnten dort jährlich produziert werden. Bedeutet: Bei einem Jahresverbrauch von 5000 Kilowattstunden pro Haushalt könnten rund 4200 Haushalte versorgt werden. Der Solarpark soll eingezäunt und von Büschen und Sträuchern umgeben werden.

Gegenüber den Plänen von September 2023 ist die Fläche um etwa einen halben Hektar gewachsen. Das hat aber lediglich planungsrechtliche Gründe. So wird nun etwa der gemeindeeigene Weg, der von Nord nach Süd



OLYMPUS DIGITAL CAMERA Um diese Fläche geht es: Der Solarpark in Isernhagen F.B. würde relativ nahe an Wohn- und Geschäftshäusern entstehen. Foto: Thea Ball

durch das Gebiet verläuft, mit einbezogen. Dadurch will die Gemeinde sicherstellen, dass der Weg weiterhin als solcher genutzt werden kann und nicht anderweitig überplant wird.

Teile der Fläche sind bislang der landwirtschaftlichen Nutzung beziehungsweise dem Naturschutz vorbehalten. Schon im September 2023 wurde deutlich, dass es dennoch die einzige Fläche im gesamten Isernhagener Gemeindegebiet ist, die sich überhaupt für einen Solarpark eignet. Der Baubeginn könnte sich allerdings noch eine Weile hinziehen.

Denn: Das aktuelle Regionale Raumordnungsprogramm (RRÖP) lässt zumindest auf sechs Hektar derzeit keine Solaranlagen zu. Die Region plant eine Änderung des RRÖP – wann diese tatsächlich kommt, ist jedoch unklar. Denkbar wäre theoretisch auch ein Szenario, bei dem die Gesamtfläche um diese sechs Hektar reduziert wird. Das würde aber nur passieren, wenn der Investor dann überhaupt noch Interesse hätte.

Außerdem gehören die Teilstücke des Gebiets verschiedenen Eigentümern. Dass der So-

larpark auf der Gesamtfläche entstehen kann, setzt also voraus, dass sich der Investor mit allen Eigentümern einig wird.

Im Bauausschuss stießen die Pläne im September 2023 bei einigen Anliegerinnen und Anliegern auf Widerstand. Die Sorge vor negativen Auswirkungen auf die Natur stand ebenso im Raum wie die vor gesundheitlichen Folgen. Zudem fürchteten Anwohnerinnen und Anwohner einen Wertverlust ihrer Grundstücke.

„Dass das nicht schön ist, ist ganz klar“, sagt die Ortsbürgermeisterin von F.B., Angela Leifers

(CDU). „Aber wer die Energieerzeugung mittragen will, muss in den sauren Apfel beißen. Es ist der einzige Ort in Isernhagen, der infrage kommt.“ Ihre Bedenken habe sie schon damals zu Protokoll gegeben, so die Ortsbürgermeisterin. Sie hoffe, dass diese Gehör finden werden.

Das Verfahren befindet sich noch ganz am Anfang – es wird noch einige Untersuchungen geben. Vorgesehen ist zum Beispiel, dass der Abstand zur Wohnbebauung überprüft und ein Gutachten zur Blendwirkung erstellt wird.

Trauer um Karola Hoppenstedt

26 Jahre lang führte sie Großburgwedels größten Verein, die TSG / Karola Hoppenstedt im Alter von 77 Jahren gestorben

BURGWEDEL (mal). Karola Hoppenstedt ist tot. Die langjährige Vorsitzende der Turnerschaft Großburgwedel ist am Montag, 13. Mai, im Alter von 77 Jahren an den Folgen einer schweren Krankheit gestorben. Sie hinterlässt ihren Ehemann Karsten Hoppenstedt, der sie bis zu ihrem Tode hingebungsvoll zu Hause gepflegt hat, sowie drei Kinder.

Sie hat die 1912 gegründete Turnerschaft groß gemacht: Während der 26-jährigen Amtszeit von Karola Hoppenstedt wuchs die Zahl der TSG-Mitglieder von rund 1000 auf fast 3000. Hinter dieser Entwicklung stand eine innovative Führungspersonlichkeit mit großer Tatkraft, Durchsetzungsvermögen – und

leistungssportlichem Hintergrund: Schon im Alter von 16 Jahren war die gebürtige Braunschweigerin Deutschlands beste Jugendreiterin gewesen.

In Großburgwedel heiratete sie als Mutter von zwei Kindern in zweiter Ehe den damaligen Bürgermeister, späteren Landrat und Europaabgeordneten Karsten Hoppenstedt, engagierte sich in der CDU und gründete eine Frauengruppe in der TSG.

Karola Hoppenstedt habe im ehrenamtlichen „Fulltimejob“ für die Umsetzung ihrer Visionen gelebt und so den heutigen modernen Verein geschaffen, sagt der TSG-Vorsitzende Ulrich Appel. Mit dem Aktivcenter als vorseitene, täglich geöffnete sportliche und kommunikative



Sie kämpfte für das TSG-Aktivcenter: Karola Hoppenstedt ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Foto: Michael Pluemmer

Anlaufstelle für die Mitglieder habe sie die Basis geschaffen, „dass wir so breit aufgestellt sind“. Dabei hatte die Vorsitzen-

de für das 2004 eröffnete 2-Millionen-Euro-Projekt kämpfen müssen, daran erinnert Witwer Karsten Hoppenstedt. „Die Leu-

te haben nicht Hurra geschrieben.“ Ihre „zukunftsorientierten Strukturen“ verdanke die TSG der Fähigkeit der Verstorbenen, Entwicklungen zu erkennen, bilanziert Burgwedels letzter Stadtdirektor Hannes Schönhoff. So habe sie den Verein mit hochqualifizierten Angeboten für Fitness und Gesundheit frühzeitig auf den demografischen Wandel und die sich verändernde Schullandschaft eingestellt.

Kurz vor Ende ihrer Amtszeit 2015 hatte sich Hoppenstedt noch für eine demenzfreundliche Stadt engagiert. Eine „hochverdiente“ Ehrung für ihren großen Beitrag zur Lebensqualität in Großburgwedel habe sie nicht gewollt, berichtet Ortsbürgermeister Rolf Fortmüller.

Champions der Region

Spannende D- und E-Jugendturniere am 15. Juni 2024 in Ramlingen



Freier Eintritt!



Jugendfußball von 10 bis 17 Uhr mit viel Spaß und Unterhaltung



Willkommen in der Wahrendorff - ARENA

„Cruise & Cross“ des Kirchenkreises

Oldtimer, Open-Air-Gottesdienst und Musik

BURGWEDEL/ISERNHAGEN/LANGENHAGEN (r/bs). Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Kirche trifft“ geht in eine neue Runde: Los geht's am Sonntag, 23. Juni, mit „Cruise & Cross“.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern lädt der Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen dazu ein, an drei ganz unterschiedlichen Stationen alte Kirchenkreise Burgwedel-Langenhagen zu erleben und dem „Markus & Tim Project“ zu lauschen.

Zur ersten Station von „Cruise & Cross“ sind alle Fahrerinnen und Fahrer eines Oldtimers eingeladen: Ab 9 Uhr findet eine Führung durch das Automuseum in Wolfsburg statt. Kaffee und Brezel oder Croissant stehen zur kleinen Stärkung bereit. Auch die zweite Station spricht insbesondere Interessierte mit

einem Oldtimer-Fahrzeug an: „Boxenstopp beim Expo-Wal“ heißt es von 13 bis 14.30 Uhr. Hier begrüßt Pastor Mathias Kürschner die Gäste mit einer Impulsandacht und einer Führung durch den Wal im Expo-Park Hannover. Für einen kleinen Imbiss ist auch hier gesorgt.

Die dritte Station schließlich wendet sich an alle: Am Roten Weg 9 im Langenhagener Ortsteil Schulenburg gibt es von 15 bis 18 Uhr Live-Musik mit dem „Markus & Tim Project“. Mit Markus am Keyboard und Tim an der Gitarre und den Percussions sowie einer Prise Blues Harp und Gesang bietet das Duo eine bodenständige Mischung aus Soul, Gospel, Easy Listening und Blues – einfach zuhören und die guten Zeiten genießen. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen, kühle Getränke und Bratwurst vom Grill. Zwischendurch laden

Superintendent Dirk Jonas und Pastor Peer-Detlev Schladebusch um 16 Uhr zum Sommergottesdienst „Cruise & Cross“ ein.

Pro teilnehmendem Oldtimer-Fahrzeug wird eine Kostenbeteiligung von jeweils 10 Euro pro Station erbeten; möglich ist die Teilnahme an einer, zwei oder allen drei Stationen. Der Besuch von Gottesdienst und Rahmenprogramm der dritten Station in Schulenburg ist ohne Oldtimer kostenfrei und für alle Interessierten ohne Anmeldung möglich.

Weitere Informationen gibt es bei Peer-Detlev Schladebusch unter (0171) 9130346 oder auf www.kirche-burgwedel-langenhagen.de. Die Anmeldung zu „Cruise & Cross“ ist hier über ein Online-Formular möglich; Anmeldeschluss ist am 9. Juni.

Kirchenkreissynode tagt

MELLENDORF/BURGWEDEL (r/bs). Die Kirchenkreissynode Burgwedel-Langenhagen

kommt am Dienstag, 4. Juni 2024, zu ihrer Sommertagung zusammen. Beginn der Sitzung, die im Saal des neuen Gemeindehauses St. Georg am Kirchweg 3 in Mellendorf stattfindet, ist um 19 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich; interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Die Beratung und Beschlussfassung über das Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt im Evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen bildet den thematischen Schwerpunkt der Tagung. Die Synodalen werden darüber hinaus die inhaltlichen Schwerpunkte

für die Synodensitzungen im September und Dezember festlegen. Auch die Wahl eines Synodenmitgliedes in den Vorstand des Diakonieverbandes Hannover-Land steht auf der Tagesordnung, ebenso Beratungen in die Ausschüsse der Kirchenkreissynode.

Die Synode ist neben dem Kirchenkreisvorstand und verschiedenen Fachausschüssen ein wichtiges Leitungsgremium im Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen. Ihr gehören gewählte Mitglieder aus allen 18 evangelisch-lutherischen Kirchenkreisen in Burgwedel, Isernhagen, Langenhagen und der Wedemark an. Die Amtszeit der aktuellen Synode läuft zum Jahresende aus.

Sommerfest in der Fuhrberger Bücherei

FUHRBERG (r/bs). Die Bücherei Fuhrberg, in den Tweetchen 8, lädt am 13. Juni von 17 bis 19 Uhr zum Sommerfest ein. Es wird ein Bücherlohnmarkt aufgebaut, wo nach Herzenslust gestöbert werden kann. Das Team bietet für Kinder ab vier Jahren eine sommerliche Bastel-

aktion an. Außerdem können die Kinder ein Bild ausmalen. Des Weiteren bereitet das Team kleine Snacks vor und bietet kalte Getränke an. Alle Fuhrberger sind herzlich ins Gemeindehaus eingeladen, um sich die Bücherei anzusehen, sich zu treffen und zu plaudern.